

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 28

Artikel: Einmal im Jahr kommt das Schiff
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

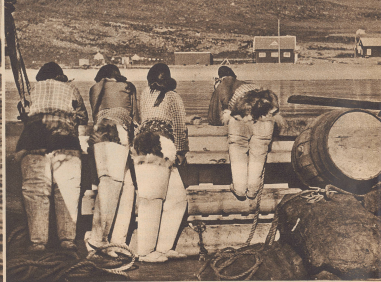


Die Leute von Thule kennen aus Erfahrung das ungefähre Ankomme des Schiffes. Es kann einige Tage früher oder später im August sein, je nachdem wie das Wetter auf der Überfahrt sich macht. Stundenlang sitzen die Thuler täglich auf dem Ausguck, einige mit Fernrohren bewaffnet, jedermann gespannt und bereit, zu erster Meldung zu können: »Das Schiff kommt, ich sehe es!«
Comme nous le savons par expérience de la venue du bateau, les habitants surveillent la mer durant des heures afin d'en signaler l'arrivée dès qu'il apparaît à l'horizon.

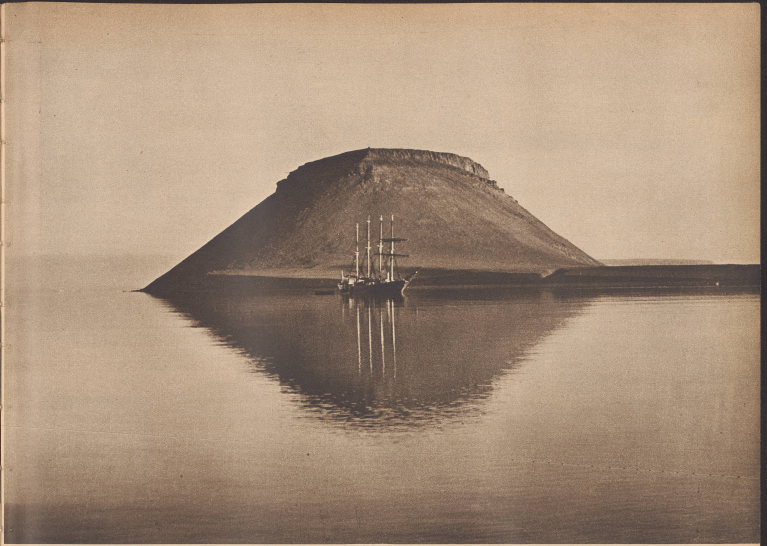
Einmal im Jahr kommt das Schiff



Vor einer Stunde ist das Schiff als kleine Silhouette am Horizont zu entdecken worden. In langem Fahrt ist es sich der Küste. Eine Flottille von Kajaks fährt der »Sivdliks« zur Begrüßung entgegen.
Le bateau est signalé, il mit la côte au ralenti. Une flottille de kajaks l'emprunte à la rencontre.



Vier Eskimofrauen sind an Bord des »Sivdliks« gekommen, um das Schiff und seine Einrichtungen zu untersuchen. Sie viel Interesse schon sie zwar über die Reihung den Auladararbeiten zu.
Des Esquimaudes sont montées à bord de »Sivdliks« et penchées sur le bastingage, elles inspectent avec intérêt les opérations de chargement.



Das dänische Regierungsschiff »Sivdliks«, ein Viermastsegelschiff, hat Anker geworfen auf der Reede von Thule, gerade im Spiegelbild des Thulefelsens, des Wahrzeichens dieser einsamen Gegend.
Le quatre-mâts »Sivdliks« a jeté l'ancre dans la baie Thule.

ALFRED PHOTOFLEX

Im hohen Norden Grönlands auf der Hayeshalbinsel nördlich der Melville Bay liegt eine kleine Eskimobesiedlung und Handelsstation, Thule genannt. Sie ist eine Gründung des großen dänischen Forschers Knud Rasmussen. Von hier aus unternahm er seine ethnographischen Expeditionen in die nördlichsten Gebiete Grönlands und nach der amerikanischen Arktis. Die Bewohner von Thule, etwa hundert nicht mehr ganz rennbildige Eskimos, leben von Jagd und Fischfang. Während sieben bis acht Wochen des Jahres (im August und September) ist in diesem hohen Norden — Thule liegt auf 77° nördlicher Breite — die Küste eisfrei und die Reede von Thule befahrbar. In diese Zeit fällt das große und einmalige Fest des Jahres, der Tag, da das Schiff der dänischen Grönlandsverwaltung eintrifft. Es bringt für die Kolonie Lebensmittel, Munition, Kleider und mancherlei durch die Zivilisierung nötig gewordene Gerätschaften für ein Jahr, und es holt die Pelze, die getrockneten Fische, den Tran und was die Eingeborenen sonst noch zu verkaufen haben, ab. Einige Tage bleibt das Regierungsschiff in Thule, dann fährt es wieder ab zum Besuch weiterer Handelsstationen an der Westküste Grönlands. Dieses Jahr haben die Leute von Thule vielleicht amnest Apokalypt nach dem Regierungsschiff, denn im Mutterland Dänemark ist allerhand anders geworden in den letzten drei Monaten. Wenn die Thuler es nicht schon durch Radiomeldungen vernommen haben, so werden sie es durch das Ausbleiben des Schiffes merken, wie schlimm es gegenwärtig um die Ordnung im alten Europa bestellt ist.

La visite annuelle du bateau

Au Groenland, à l'extrémité de la presqu'île de Hayes, un peu au nord de la baie de Melville, se trouve le petit village de Thule où vivent une centaine d'Esquimaux. A Thule, qui est une petite station commerciale, fondée par l'explorateur danois Rasmussen, il y a un long et ce n'est que durant sept à huit semaines (août-septembre) que la côte est libre de glace. C'est à cette époque, une fois par an, que le bateau de l'administration danoise du Groenland visite Thule, visite qui constitue pour les habitants de la station le plus grand événement de l'année. Le bateau qui fait escale pendant sept, apporte aux indigènes de la colonie des vivres, des munitions, des habits et quelques distractions et ramène à terre ce qu'ils ont pu vendre. C'est très intéressant, les habitants de Thule attendent avec impatience la venue du bateau de l'administration, à cause des nouvelles qu'ils en tirent. Ils n'ont pu, depuis par radio les nouvelles d'Europe, si ce n'est par le bateau, et c'est par ce qu'ils savent très exactement ce qui se passe.



Blau vom höchsten Punkt des Thulefelsens auf die Thulebucht, wo das Schiff der dänischen Grönlandsverwaltung »Sivdliks« vor Anker liegt. Der Mann, der da steht, ist der Kapitän des Schiffes.
Vue du haut du rocher de Thule qui domine la rade dans laquelle est amarré le bateau de l'administration. Au premier plan, le capitaine du bateau.